

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (15. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Horst Friedrich (Bayreuth), Jan Mücke,
Patrick Döring, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 16/9480 –**

Verlängerung der Hauptuntersuchungsintervalle für Oldtimer mit H-Kennzeichen

A. Problem

Die Antragsteller haben einen Antrag eingebracht, nach dem der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern soll, die Prüfungsintervalle für Oldtimer mit H-Kennzeichen von bisher zwei auf fünf Jahre zu erweitern.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der FDP

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 16/9480 abzulehnen.

Berlin, den 12. November 2008

Der Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Dr. Klaus W. Lippold
Vorsitzender

Dr. Andreas Scheuer
Berichtersteller

Bericht des Abgeordneten Dr. Andreas Scheuer

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 16/9480** in seiner 172. Sitzung am 26. Juni 2008 beraten und an den Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur federführenden Beratung sowie an den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und den Ausschuss für Tourismus zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Der Antrag beinhaltet die Forderungen, dass der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern soll, die Prüfungsintervalle für Oldtimer mit H-Kennzeichen von bisher zwei auf fünf Jahre zu erweitern.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat den Antrag auf Drucksache 16/9480 in seiner 72. Sitzung am 15. Oktober 2008 beraten und mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der FDP empfohlen, ihn abzulehnen.

Der **Ausschuss für Tourismus** hat den Antrag in seiner 64. Sitzung am 12. November 2008 beraten und mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Abwesenheit der Fraktion der FDP empfohlen, ihn abzulehnen.

IV. Beratungsverlauf im federführenden Ausschuss

Der Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat den Antrag auf Drucksache 16/9480 in seiner 73. Sitzung am 12. November 2008 beraten.

Die **Fraktion der CDU/CSU** bekundete, zwar sei es richtig, dass Sammler ihre Oldtimer gut pflegten und technisch in Ordnung hielten. Es würden aber keineswegs alle Fahrzeuge mit H-Kennzeichen von Sammlern gehalten. Dementsprechend befänden sich auch nicht alle Fahrzeuge dieser Art in

einem tadellosen technischen Zustand. Die Fahrzeuge mit H-Kennzeichen wiesen nach der Statistik trotz der kürzeren Untersuchungsintervalle zwischen 5 und 6 Prozent mehr geringfügige Mängel auf als andere Fahrzeuge und auch bei den erheblichen Mängeln lägen die Werte etwas höher als bei den anderen Fahrzeugen. Zudem gebe die Hauptuntersuchung auch dem Halter des Fahrzeugs die Sicherheit, dass es sich in einem einwandfreien technischen Zustand befinde. Daher sei jedenfalls eine Verlängerung der Prüfungsintervalle auf fünf Jahre im Hinblick auf die Verkehrssicherheit nicht gerechtfertigt.

Die **Fraktion der SPD** führte aus, Erhebungen hätten ergeben, dass sich geringfügige und erhebliche Mängel bei Fahrzeugen mit H-Kennzeichen in der gleichen Größenordnung bewegten wie bei anderen Fahrzeugen. Daher solle man die bisherigen Prüfintervalle beibehalten. Dies sei auch im Interesse der eigenen Sicherheit der Fahrzeughalter.

Die **Fraktion der FDP** betonte, alle Länder, die für Oldtimer längere Intervalle für die Hauptuntersuchung vorsähen, könnten keine daraus resultierende Erhöhung der Unfallzahlen feststellen. Es sei typisch für entsprechende Diskussionen in Deutschland, dass man Veränderungen erst einmal grundsätzlich ablehne. Sie sei aber überzeugt, dass die von ihr geforderte Regelung in der Zukunft eingeführt werde.

Die **Fraktion DIE LINKE.** vertrat die Auffassung, die Gruppe der durchweg wohlhabenden Sammler von Oldtimer-Fahrzeugen könne die Kosten für eine Hauptuntersuchung im Rhythmus von zwei Jahren durchaus aufbringen. Die andere Gruppe der Halter von Fahrzeugen mit H-Kennzeichen seien diejenigen, welche aus finanziellen Gründen ein altes Fahrzeug nutzten. Die entsprechenden Fahrzeuge seien vielfach nicht in einem optimalen Zustand und die Jahresfahrleistung sei häufig deutlich höher als 2 000 km. Daher sei eine Hauptuntersuchung im Rhythmus von Jahren aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich.

Der **Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung** hat mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der FDP empfohlen, den Antrag auf Drucksache 16/9480 abzulehnen.

Berlin, den 12. November 2008

Dr. Andreas Scheuer
Berichterstatter

